

Gitarrenkonzert

Text und Bild : Ursula Kaiser-Biburger



Das Duo Esculando mit Anna Lenda am Violoncello und Klaus Jäckle an der Konzertgitarre bescherte dem Publikum in der sehr gut besuchten Alten Synagoge einen facettenreichen musikalischen Sommerabend. Eingeladen hatte dazu der Verein „Saitenwirbel“ im Rahmen seiner diesjährigen Konzertreihe für Gitarre. Um das Temperament dieser meist heißen Jahreszeit musikalisch zu vermitteln, wählte das Duo von Antonio Vivaldi den „Sommer“ aus den Vierjahreszeiten mit seinen drei Sätzen zum musikalischen Auftakt des Konzerts. Bemerkenswert war hierbei die treffliche Bearbeitung dieses bekannten Werks, das Anna Lenda und Klaus Jäckle gemeinsam für ihr Zusammenspiel so arrangiert hatten, dass die typisch charakteristischen Merkmale dieser instrumentellen Jahreszeit-Schilderung sehr anschaulich verdeutlicht wurden. Im Anschluss daran stand Klaus Jäckles solistisch mit einer „Fantasie über Webers letzten Gedanken“ sowie mit zwei weiteren Kompositionen von Johann Kaspar Mertz im Mittelpunkt. Dabei interpretierte Jäckle eine breite Gefühlswelt mit seinem außergewöhnlichen Einfühlungsvermögen und technischen Können, um Nachdenklichkeit, Passagen mit volkstümlichen Akzenten, romantische Verspieltheit und leidenschaftliche Dramatik gleichermaßen darzubieten. Nach dieser beeindruckenden Präsentation an Emotionen hatte das Programm eine weitere Steigerung bereitgehalten. Denn nun stand die „Polonaise brillante“ op.3 von Frederic Chopin in der Bearbeitung für Violoncello und Gitarre von Klaus Jäckle. Nach einem opernhafte Beginn erlebte man ein ungemein tänzerisches Zusammenspiel des Cellos mit der Gitarre. Meisterlich agierten Cellistin Anna Lenda und Gitarrist Klaus Jäckle im perfekten Zusammenspiel. Locker, leicht, im Tempo forcierend, unterbrochen mit lyrischen Passagen und einem furiosen Ende, begeisterten die beiden Musiker mit dieser expressiven Vielfalt das Publikum. So fragte sich das Publikum sollte da noch eine Steigerung möglich sein? Der zweite Teil des Konzerts hielt die Antwort bereit. Ruhig, in konstant gleichbleibender Rhythmik begann das Duo ausdrucksvoll mit einem Arioso von Johann Sebastian Bach. Danach unterstrich Klaus Jäckle sein außergewöhnliches künstlerisches Niveau an der Gitarre mit der Komposition „Gran Jota“ von Francisco Tarrega. Er entzündete ein grandioses Feuerwerk technischer Feinheiten. Natürlich ging es bei diesem Werk um Liebe und Leidenschaft ganz im Stil spanischer Musik. Dieses Mal war es ein aufregender Dialog von Mann und Frau. Nach einer eher schlichten Einleitung erklang eigentlich alles, was mit einer Gitarre musikalisch möglich ist. Und das eingebettet in spanischen Rhythmen und verziert mit schnellen Tonläufen. Ein absoluter Höhepunkt des Abends!

Um auf das „drohende“ Ende vorbereitet zu werden, interpretierte das Duo eine sehr interessante Bearbeitung von Klaus Jäckle unter dem Titel „Aranjuez por Bulerias“. Dahinter verbarg sich eine Kombination von Melodien von Joaquin Rodrigo und Sabicas, einem spanischen Flamencogitarristen, mit einer zunächst verträumten Melodie, die dann dem Flamenco mit Cello und Gitarre eindrucksvoll alle Ehre machte. Zum offiziellen Ausklang erlebte das Publikum die spannende Bearbeitung des Duos vom berühmten „Libertango“ von Astor Piazzolla. Genial, einfühlsam und mitreißend zugleich präsentierten Anna Lenda am Violoncello und Klaus Jäckle an der Gitarre diesen weltbekannten Flamenco-Klassiker. Tosender langanhaltender Beifall würdigte dieses exzellente Konzert mit Künstlern der Extraklasse!